

Politiker stellten sich Schülern

Läufer **MONTESSORI-SCHULEN** luden Kroder und Co. ein.

PZ
17.02.2020

LAUF. Ein Politikerbesuch in einer Schulklasse kann als bemühte Pflichtveranstaltung leicht misslingen. Doch die vier Politiker-Stunden, die Bürgermeister Robert Ilg aus Hersbruck, Klaus Hacker aus Röthenbach, Benedikt Bisping aus Lauf und Landrat Armin Kroder an den Montessori-Schulen Lauf hielten, gehörten nicht in diese Kategorie. Der „Tag der freien Schulen“ ist eine Aktion aller Dachverbände von Schulen in freier Trägerschaft, an dem „Politiker eine Unterrichtsstunde spenden“.

Robert Ilg führte in der Mittelschule-Klasse 9/10b von Lehrerin Bettina Bloß ein anderthalbstündiges angeregtes Gespräch über Klimaschutz, Toleranz, Sinn und Unsinn einer Cannabisfreigabe und zu teuren Tickets für den öffentlichen Bus- und Zugverkehr. Die 14- bis 16-Jährigen wollten wissen, was die Politik im Landkreis für den Klimaschutz tut.

Klimaschutz nicht erst „seit Greta“

„Recht viel“, antwortet Ilg. Im Nürnberger Land gebe es nicht erst „seit Greta“ Ansätze: Energiesparmaßnahmen und Photovoltaikanlagen an kommunalen Gebäuden sind längst normal, dazu kommt der Versuch, Hausbesitzer über Beratungsangebote zu einer besseren persönlichen Ökobilanz zu bewegen. Hersbruck plant und baut Nahwärmenetze. „Wir leben ja auch auf dieser Erde, haben auch Kinder, und machen uns unsere Gedanken“, so Ilg.

Zusammen mit dem Klassenlehrer Thomas Ramsenthaler gab Bisping der Lerngruppe 9/10c einen Kurzausschnitt der Laufer Umweltbewegung, der er jahrelang als Mitglied des Bund Naturschutz angehörte. Heute sei Lauf gut aufgestellt: Von der Nutzung von Ökostrom über Energiegewinnung durch Solaranlagen auf städtischen Dächern, über Città del Bio bis hin zu energetischer Sanierung von Gebäuden bemühe sich Lauf seit Jahrzehnten um den Umweltschutz.

Und selbstverständlich werde das Ziel, CO₂-neutral zu werden mit viel Anstrengung und Engagement verfolgt. Trotz dieser engagierten Ausführungen ließen sich die Schüler nicht bremsen und stellten auch per-

sönliche Fragen: Flugreisen waren ebenso ein Thema wie Bispings Einkommen als Bürgermeister.

Auch beim Besuch von Klaus Hacker in der 12. Klasse der Monte-FOS (Gestaltungszweig) von Lehrerin Julia Edich wollten die Schüler zuerst hören, was in der Region für den Umweltschutz getan wird. Die jungen Erwachsenen waren aber ebenso gespannt, was der frühere SPD-Politiker und heutige Freie Wähler zu den Themen Rechtsextremismus und Digitalisierung zu sagen hat.

Hacker: „Engagiert euch gegen Rechts“

Beim Thema Rechtsextremismus haben es die Zwölftklässler mit einem Politiker zu tun, der seit Jahrzehnten bei „Nazi-Aufmärschen“ in Nürnberg gegendemonstriert und auch sonst bei jeder sich bietenden Gelegenheit Flagge zeigt und Stellung bezieht. „Wir Demokraten müssen immer in der Überzahl sein“, lautet sein Credo und er fordert die Schüler auf, sich ebenfalls zu engagieren.

Angesprochen auf Hass-Erfahrungen erzählte der Bürgermeister, dass es eine rechtsextreme Strategie sei, Demokraten in Ämtern auf unschöne Weise müde zu machen. Er und seine Kollegen bräuchten deshalb die Fähigkeit, so etwas auszuhalten.

Der öffentliche Nahverkehr im Kreis war in der Kurztunde von Landrat Kroder ein zentrales Thema, hat doch fast jeder Schüler der Monte-FOS damit Erfahrung. Freie Fahrt zumindest am Wochenende, höherer Takt, eine ÖPNV-Card oder Zugangskontrollen wie in anderen europäischen Staaten brachten die Zwölftklässler des FOS-Leiters Jürgen Thoma ins Spiel.

Kroder betonte, wie sehr er auf digitale Lösungen für eine verbesserte ÖPNV-Nutzung setze. Er betonte aber auch, dass der Landkreis zum großen Nürnberg-Verbund gehöre und vieles nicht selbst entscheiden könne. Aber „mehr ÖPNV“ sei angesichts des Klimawandels notwendig.

Der Landrat warb auch für die Berufe in der Verwaltung und für den Bayerischen Staat als Arbeitgeber.

MANFRED SCHOLZ, KAREN FELD,
INGRID RÖSCHLAU